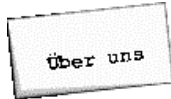


Gebet für Berlin

Ausgabe 1 - Januar 2003

Liebe Mitchristen in Berlin und anderswo,

eine Premiere - die erste Berlin-Gebets-Mail! Dürfen wir uns als Redaktionsteam von „Gebet für Berlin“ zuerst vorstellen: Pfarrer Axel Nehlsen, Günter Matthia, Kerstin Hack und Rosemarie Stresemann. Im Rahmen von „Gemeinsam für Berlin“ arbeiten wir im Forum der Berliner Gebetsleiter mit vielen verschiedenen Berliner Gebetsgruppen zusammen. Unsere Aufgabe ist es, über wichtige Gebetsanliegen, die Berlin betreffen, zu informieren. Anliegen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sollen hier ebenso zur Sprache kommen wie die Situation der Gemeinden in der Stadt (Abo-Hinweise finden sich am Ende der Mail).



Das Jahr 2003 wird in vieler Hinsicht ein spannendes Jahr für die Christen in Berlin werden: Einige Großereignisse wie der Ökumenische Kirchentag (ÖKT) und die Pfingst-Europa-Konferenz (PEC) werden sicherlich unsere Stadt beeinflussen. In den nächsten Gebetsmails werden wir ausführlicher auf die Herausforderungen und Chancen dieser Veranstaltungen eingehen.

Aber fürs Erste wollen wir uns im Gebet auf **die wirtschaftliche Lage unserer Stadt** konzentrieren, in der es sowohl Positives (siehe „Good News“) zu berichten gibt, als auch riesige Herausforderungen, die zu bewältigen sind.

Als Christen sollen und dürfen wir gemeinsam Gott um das Wohl dieser Stadt bitten. Wir hoffen, mit dieser Gebetsmail für einzelne Beter und Gebetsgruppen konkrete Hilfen und Gebetsimpulse zu geben.

GOOD NEWS

Sechs verschiedene christliche Dienste und einige Einzelpersonen, die sich alle im Rahmen des Missionsauftrags um Menschen in Wirtschaft, Politik und Diplomatie kümmern, hatten sich im November 2002 zu einer Veranstaltung unter dem Dach von „Gemeinsam für Berlin“ zusammengefunden. Über 280 Personen waren in einem Hotel versammelt und hörten das klare Glaubenszeugnis des amerikanischen Botschafters und seiner Frau. Bei einem stilvollen Abendessen wurden Gespräche über den Glauben geführt und Beziehungen gebaut, von denen einige z.B. in Gesprächsgruppen weiter geführt werden. Die Mitarbeitenden der verschiedenen Gruppen mit unter-

schiedlichen geistlichen Prägungen sind Gott sehr dankbar für die Möglichkeit, das Evangelium in diesen Bereich tragen zu können. Sie waren begeistert zu erleben, wie die Einheit der Christen das evangelistische Zeugnis glaubwürdiger macht. Sie wollen als „Forum Politik und Wirtschaft“ bei GfB die Zusammenarbeit fortführen.

WIRTSCHAFT: ALLGEMEIN

Suchet der Stadt Bestes... und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr gut geht, so geht es auch euch gut. (Jeremia 29,7)

Gebet für die Stadt bringt denen, die beten, und der Stadt konkreten Nutzen. Wenn wir Gott um etwas Gutes für die Stadt und die anderen Menschen bitten, dann will er uns gerne erhören. Berlin geht es am schlechtesten von allen deutschen Großstädten. Darunter leiden wir als Christen genauso wie die Nichtchristen.

Ein Aspekt davon ist die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen. Die Arbeitslosenquote in Berlin ist etwa doppelt so hoch wie in anderen Stadtstaaten, etwa Hamburg oder Bremen. Im Oktober 2002 lag sie bei 16,9%. Das bedeutet, das zur Zeit über 290.000 Menschen in dieser Stadt ohne Arbeit sind. Es ist keine Besserung in Sicht, vielmehr verlieren immer mehr Menschen ihren Arbeitsplatz. So wurde etwa kürzlich 200 Mitarbeitern der Berliner Bankgesellschaft betriebsbedingt zum Jahresende gekündigt; insgesamt sollen 2000 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Die Auftragseingänge der Berliner Industriebetriebe gingen gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 % zurück. Wenn ein Mensch nicht arbeiten kann, wird ihm eine der grundlegenden Möglichkeiten, sein Leben als sinnvoll zu empfinden, genommen. Viele Menschen greifen dann zu Alkohol, lassen nicht selten ihre Wut und Verzweiflung an der Familie aus oder halten es zu Hause nicht mehr aus.



- Verbesserung der Auftragslage der Berliner Wirtschaft
- Segen und Weisheit für alle Arbeitgeber und ihre Mitarbeiter
- Neuansiedlung und Neugründung von arbeitsplatzschaffenden Betrieben
- Kreative Ideen zum Erhalt von Arbeitsplätzen
- Bitte um Vergebung für Misswirtschaft und Ungerechtigkeit in der Geschäftswelt und der Politik

Gebet für Berlin

Ausgabe 1 - Januar 2003

WIRTSCHAFT: VERANTWORTUNGSTRÄGER

Arbeit und Arbeitslosigkeit hängen eng mit der wirtschaftlichen Gesamtlage und dem Handeln der Unternehmer und Manager in der Wirtschaft, aber auch mit der Politik zusammen. Für sie zu beten, liegt uns eher fern. Aber es ist nötig. Zum einen, damit Männer und Frauen in diesen oft extrem stressigen Positionen persönlich die Liebe Gottes erfahren und ihr Handeln an christlichen Werten ausrichten. Zum anderen, damit über die Verantwortungsträger christliche Werte in Wirtschaft und Politik hinein kommen und es so unserer Stadt besser geht. Bei „Gemeinsam für Berlin“ hat sich ein „Forum Politik und Wirtschaft“ gebildet, in dem sieben verschiedene christliche Dienste unter Diplomaten, Politikern und Menschen in der Wirtschaft zusammen arbeiten und das im November die erste gemeinsame Veranstaltung durchführte (siehe „Good News“).



- Gläubige Christen in Politik, Diplomatie und Wirtschaft sollen Kraft und Weisheit in ihrem Glauben finden und für andere zum Vorbild werden
- Segen und Frucht für christliche Organisationen, die in diesen Bereichen arbeiten
- Bewusste Hinwendung von Spitzenleuten in Politik und Wirtschaft zum persönlichen Glauben
- Die Werte des Reiches Gottes sollen in Politik und Wirtschaft mehr zum Zuge kommen

SCHUTZ

Wenn der Herr nicht die Stadt bewacht, wacht der Wächter umsonst... so heißt es in Anlehnung an einen Psalmvers in einem Lied. Berlin braucht vermehrt den Schutz Gottes. Im November und Dezember 2002 gab es vermehrt mysteriöse Anschläge (Schüsse und Steinwürfe) auf öffentliche Busse und Bahnen der Berliner Verkehrsgesellschaft (BVG). Insgesamt über 20 Anschläge im Jahr 2002 verunsichern das Personal und die Fahrgäste. Erst zwei Anschläge konnten aufgeklärt werden. Dass bis jetzt erst eine Person verletzt wurde, ist sicherlich Bewahrung.

Die Behörden warnen vor weit größerer Gefährdung durch Terroranschläge. Diese Warnungen sollten wir ernst nehmen und im Gebet um Schutz für die Menschen dieser Stadt beten.



- Schutz vor Terroranschlägen aller Art
- Entdeckung der Täter, die Busse und Bahnen attackieren
- Aufdeckung geplanter Verbrechen, so dass sie nicht stattfinden können
- Schutz vor rechtsradikalen Überfällen besonders für ausländische Mitbürger und Juden

Zusammenfassung aller Gebetsanliegen

(für jeden Tag der Woche eines)

1. Jahr der Veränderung 2003 – positive Impulse durch Kirchentag und PEC
2. Segen auf allen Vorbereitungen für diese Ereignisse
3. Verbesserung der Wirtschaftslage in Berlin
4. Verminderung der Arbeitslosigkeit
5. Schutz vor Terror
6. Umkehr von falschen Praktiken in der Wirtschaft.
7. Gottes Frieden und Wohlergehen für die Stadt (Jeremia 29,11)

WICHTIGE HINWEISE

Unseren monatlichen Gebetsbrief können Sie abonnieren, indem Sie eine leere Mail mit dem Betreff "Berlin-Gebet EINTRAGEN" an gebetsbrief@gebet-fuer-berlin.de schicken.

Zum Abmelden aus der Liste schicken Sie eine leere Mail mit dem Betreff "Berlin-Gebet AUSTRAGEN" an gebetsbrief@gebet-fuer-berlin.de.

Man kann die Mail in Kürze auch in englischer Sprache erhalten.

Auf der Internetseite www.gebet-fuer-berlin.de finden sich ausführliche Informationen: Infos zum Redaktionsteam, über Berliner Gebetsgruppen, besondere Veranstaltungen und anderes.

Für Infos über Gebetsanliegen, deren Veröffentlichung wir als Redaktionsteam sorgfältig prüfen werden, sowie Reaktionen, Vorschläge und so weiter sind wir dankbar.